

Die „Erdbebensäule“



Die Geschichte der Erdbebensäule

Quelle: Aus der Chronik von Gmünd in Kärnten von Karl Lax

Das Buch ist in der Gästeinformation Gmünd käuflich zu erwerben.

4. Dezember 1960

Heftiges Erdbeben in Kärnten.

In Gmünd sollen nach mündlicher Überlieferung 38 Häuser eingestürzt sein und ein Eck vom alten Schloß stürzte herab.

Eine Erdbebensäule mit nachfolgender Inschrift wird von der Stadtgemeinde errichtet:

"Der aller H. Dreyfaltigkeit zu Ewigen Danck vnd Abwendung Ferner Straf hat zur Zeit deß erschröcklichen Erdbibens alß den 4. Dezembris 1690 E. E.Magiß. der Stadt Gmünd diese Statuam verlob vnd Africhten Lassen."

Die Wirkung des Erdbebens war eine tiefernte.

"Von der Geißel des Erdbebens erlöse uns, o Herr!"

Diese Anrufung aus der Allerheiligenlitanei bildete den Grundton eines Stadtratbeschlusses von 1692. Einstimmig beschlossen Bürgermeister, Richter und Rat ein Gesuch an den Erzbischof von Salzburg als Landesherrn, er möge zu einem Gott gegebenen Versprechen der Gemeinde seine Zustimmung geben: "wegen des Erdbibens auf dem Plaz der Stadt eine Statuam zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit aufzurichten."

Die Zustimmung wurde gerne gegeben und der Erzpriester mit der Weihe dieser Gedenksäule beauftragt. Die Gemeinde bat außerdem, den St.-Barbara-Tag für Gmünd als gebotenen Feiertag feiern zu dürfen. Der Erzbischof stellte es der Gemeinde frei, solches zu tun, doch könnten nachfolgende Generationen dazu nicht verpflichtet werden.

Die Gemeinde hielt Wort.

Ein feierlicher Gottesdienst mit zwei Vespern, Amt und Predigt wurde für immer schriftlich festgelegt und vom Erzpriester, Bürgermeister Niclas Hofer und Stadtrichter Joachim Waldner gesiegelt.

In einem Schreiben an den Erzbischof Johann Ernst wird erwähnt, daß das Erdbeben ganz Kärnten heimgesucht, „in specie maistens Villach und Gmünd“.

Dieses „Verstentnus“ wurde im Stadt- und Archidakonatsarchiv niedergelegt. Die späteren Geschlechter vergaßen alles. Erst in neuerer Zeit bestellt die Gemeinde wieder den feierlichen Gottesdienst am St.-Barbara-Tage. Von der Geistlichkeit aber wurde die feierliche Prozession am 4. Dezember immer gehalten, an der seit neuerer Zeit auch die Stadtvertretung teilnimmt.